

SCHWERPUNKT

15 JAHRE CODOC: CODOC – DREHSCHIEBE FÜR LEHRMITTEL, INFORMATIONEN UND MEDIEN

CODOC feiert in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag.

Sie hat sich seit ihrer Gründung zu einer wichtigen Drehscheibe im Dienste der forstlichen Bildung entwickelt. Dies alles nahm 1989 mit dem Projekt PROFOR I des Bundes zur Förderung und Koordination der forstlichen Bildung seinen Anfang.

Als erste Sofortmassnahme des Projektes PROFOR I wurde im Jahre 1989 eine Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen (CODOC) eingerichtet. Damals fehlte ein Organ, welches Koordinations- und Dokumentationsaufgaben wahrnehmen konnte und wollte. Es war auch die Zeit, in der die neuen Weiterbildungsgänge projektiert wurden. CODOC erarbeitete dazu das nötige Informationsmaterial. Zusätzlich brauchte man auch Unterrichtsmaterialien für die Ausbilder der einzelnen Lehrgänge. Daher baute CODOC eine Mediendatenbank auf. Die meisten Medien wurden angeschafft und konnten zu vorteilhaften Bedingungen ausgeliehen werden.

Ein erster Vertrag zum Aufbau der CODOC wurde mit dem Beraterring Forst – einigen unabhängigen Beratern – auf den 1. November 1989 abgeschlossen. Im Februar 1990 konnte dem vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) eingesetzten Aufsichtsausschuss ein erstes Arbeitsprogramm unterbreitet werden. Erste Produkte in Form eines Klebers, eines Streuprosppekts und einer Tonbildschau konnten im Jahre 1991 realisiert werden. Im selben Jahr erschienen auch die ersten beiden Nummern der «Tipps für Lehrmeister». Im Jahre 1992 hatte sich CODOC bereits als Drehscheibe für Fragen der forstlichen Aus- und Weiterbildung etabliert. Es wurde ein Dokument zur Schnupperlehre in drei Sprachen herausgegeben. CODOC erstellte ebenfalls Dokumente mit Tipps für Sitzungsleiter und Referenten.

Im Jahre 1993 wurde eine Ausstellungswand realisiert. Ende des Jahres verfügte CODOC über eine Mediensammlung mit rund 730 Titeln in drei Sprachen. Im gleichen Jahr wurde ein Modelllehrgang zum überarbeiteten Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung Forstwart herausgegeben. Im Jahre 1994 fiel der Entscheid, dass CODOC ab 1997 an der neuen Försterschule angesiedelt werden sollte. 1995 wurde das Lehrmittel für Forstwarte revidiert, welches von CODOC vertrieben wird. CODOC nahm erstmals auch an der Forstmesse in Luzern teil. In den Jahren 1996 und 1997 wurde die EFAK-Fortbildungskampagne gestartet, und es wurden die Faltblätter für die Berufsinformationen zu den forstlichen Weiterbildungsgängen erstellt.

Für die Zeit vom 1. Juli 1997 bis Ende 2001 wurden die

FORTSETZUNG SEITE 2

Nr. 2
August 2004

1
CODOC – Drehscheibe
für Lehrmittel, Information,
und Medien

2
Editorial

3
Interview: im Gespräch mit
Ehemaligen

4
Buntspecht wird erwachsen

5
Kurznachrichten

6
Blick Über den Gartenzaun

7
EFAK diskutiert Zukunft
der CODOC

CODOC Aktuell

8
Umfrage:
Nachwuchsförderung,
Lehrstellen

CODOC



am
puls

Bulletin für die forstliche Bildung

15 Jahre CODOC

15 Jahre sind es her, seit einige Exponenten der forstlichen Ausbildung die Forderung vorbrachten, die forstliche Bildungsszene brauche unbedingt eine bessere Koordination zwischen den Kantonen und den Verbänden. Das damalige Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz nahm die Anregung auf und startete das Projekt CODOC. Gleichzeitig wurde 1991 im Rahmen der Revision des Forstpolizeigesetzes in der neuen Waldverordnung in Artikel 35, Absatz 2, die gesetzliche Grundlage für eine zentrale Koordinations- und Dokumentationsstelle geschaffen.



In der Zwischenzeit ist die CODOC mit ihrem Sitz im Bildungszentrum Wald in Lyss zu einer professionellen Dienstleistungsstelle ausgebaut worden. Sie steht immer noch in der Verantwortung des Bundes, wird aber von allen wichtigen forstlichen Ausbildungsstellen und -organisationen mitgetragen. Eine gemeinsame Vereinbarung, ein Lenkungsausschuss und ein gemeinsam verabschiedetes mehrjähriges Rahmenprogramm garantieren Praxisnähe und Effizienz.

Schauen wir in die Zukunft, so wird sich die CODOC kaum auf ihren Lorbeeren ausruhen können. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen beim Wald und in der Bildung generell sowie geänderte Anforderungen unserer Gesellschaft an den Wald und seine Nutzer und Betreuer fordern die forstliche Bildungswelt und ebenso CODOC heraus. So wird vor allem die Qualitätssicherung bei der Ausbildung und Weiterbildung an Bedeutung gewinnen. In welche Richtung sich die «Megatrends» auch entwickeln mögen, der Wald braucht auch in Zukunft gut ausgebildetes Fachpersonal und dieses wiederum eine professionelle und spezialisierte Dokumentations- und Koordinationsstelle. All jenen, die am Aufbau der CODOC mitgearbeitet haben, gebührt ein herzliches Dankeschön. All jenen, die in Zukunft dieses Schiff steuern werden, wünsche ich für die nächsten 15 Jahre viel Genugtuung und Erfolg.

Andrea Semadeni, Stellvertretender Eidg. Forstdirektor

FORTSETZUNG SCHWERPUKTTHEMA

Schwerpunkte der Tätigkeiten in einem strategischen Rahmenprogramm festgehalten. CODOC blieb in den Bereichen Medienausleihe, Produktion von Lehrmitteln, Betreuung der EFAK-Ressorts und in der Berufswerbung und Qualitätssicherung aktiv und federführend. Auch für die folgenden Jahre wurde an diesen Zielsetzungen nichts geändert. CODOC hat sich insbesondere für die Sonderschauen an den Forstmessen engagiert und hat ab dem Jahre 1997 die Koordination unter den Verbänden und Institutionen sichergestellt. Es wurden neue Lehrmittel zu Seilkrantechnik und Wertastung sowie Arbeitsbücher für Forstwartlehrlinge auf Deutsch und Französisch entwickelt und herausgegeben. Seit 2001 führt CODOC eine Prämierung von Arbeitsbüchern von Lehrlingen durch. Die besten Exemplare werden jeweils an ausgewählten Messen ausgestellt. Seit 2000 ist CODOC auch auf dem Internet präsent. Langsam, aber stetig wurden die bisherigen Informationen oder Dokumente internettauglich aufbereitet und teilweise nur mehr in dieser Form angeboten. So erscheinen seit Sommer 2003 die Tipps für Lehrmeister ausschliesslich auf dem Internet.

CODOC hat sich in den ersten Jahren sehr schnell entwickelt. Seit 2001 ist die Entwicklung eher punktuell und gezielt in den Bereichen Lehrmittel und Information. Die bisherigen Zielsetzungen werden auch in Zukunft die Aktivitäten von CODOC bestimmen. CODOC wird weiterhin Hilfe zur Selbsthilfe bieten, Lücken schliessen und als Drehscheibe der forstlichen Bildung fungieren.

Otto Raemy, Leiter CODOC

IM GESPRÄCH MIT EHEMALIGEN CODOC-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN

Manche Leserinnen und Leser erinnern sich sicher noch an Urs Moser, Brecht Wasser, Ruth Oester und Sarka Vadura. Sie alle haben den Aufbau und die Entwicklung der CODOC während einiger Jahre mitgeprägt. Urs Moser war «Geburtshelfer» und langjähriger Leiter der CODOC, Brecht Wasser arbeitete beim Aufbau der Mediensammlung mit, Ruth Oester und Sarka Vadura betreuten während mehrerer Jahre das CODOC-Sekretariat. «amPuls» hat sich mit ihnen über CODOC und über ihre jetzige Tätigkeit unterhalten.



«amPuls»: Wenn Sie an Ihre Zeit bei CODOC zurückdenken: Womit verbinden Sie CODOC?

Urs Moser: Es sind Gedanken an ein seinerzeit sehr ambitioniertes Projekt. Damals war viel Bewegung in der Forstwirtschaft und viel Handlungsbedarf in der forstlichen Ausbildung. CODOC war zu Beginn etwas, von dem man noch nicht so recht wusste, wo es hinführt. Man konnte aber viele neue Ideen in Zusammenhang mit der Ausbildung unter einen Hut bringen.

Brecht Wasser: Ich verbinde CODOC damals ganz klar mit Impulsen für das forstliche Bildungswesen, mit Aufbruchstimmung und mit Hoffnung. Unser damaliges Team hoffte natürlich, dass seine Arbeit auch Früchte tragen würde.

Ruth Oester: Für mich war es eine sehr interessante Arbeit, ich hatte sehr spannende Kontakte und habe viel gelernt. Ich arbeitete sehr gut mit Urs Moser zusammen. Ich schaue gerne auf diese Zeit zurück.

Sarka Vadura: Spontan fallen mir das schöne Büro, die gute Zusammenarbeit, Natur, Wald, die gute Stimmung ein und auch die Förster mit ihren grünen Hosen.

«amPuls»: Woran denken Sie gerne zurück, was war damals eher schwierig?

Urs Moser: Ich denke gerne an die vielen Kontakte und sogar Freundschaften, die entstanden sind. Es war eine sehr kreative Zeit, in der vieles möglich war – oder durch CODOC möglich gemacht wurde. Neue Projekte haben bekanntlich immer ihre Schwierigkeiten. So war es uns nicht möglich, allen Erwartungen gerecht zu werden. So musste ich manchmal auch unangenehme Entscheidungen fällen. Es freut mich als «Geburtshelfer» natürlich sehr, dass es die CODOC heute noch gibt und dass sie 15 Jahre alt ist.



Brecht Wasser: Ich arbeitete im Team von Urs Moser. Es war sehr kreativ, dynamisch und interessant. Die Kompetenzen der unabhängigen Leute, die in dieser Arbeitsgruppe zusammenkamen, waren vielseitig und garantierten einen guten Start. Schwierig empfand ich, dass das Anliegen der CODOC nicht so vital war. Ich habe im Nachhinein den Eindruck, dass beim Auftraggeber der gute Wille vorhanden war, dass aber die Benutzer unsere Arbeit eher als «nett», denn als «wichtig» empfanden.

Ruth Oester: Ich denke sehr gerne an die Kontakte mit den Leuten zurück. Die Forstmesse machte mir stets grossen Spass. Nur Telefonate auf Französisch und Italienisch waren etwas schwierig, obwohl es immer irgendwie ging.



Sarka Vadura: Ich machte alle Arbeiten gerne und denke gerne an meine Zeit bei CODOC zurück. Die Forstmesse, die sehr kompetenten und netten Forstleute sowie die Naturverbundenheit der Materie gefielen mir sehr gut. Etwas schwierig war für mich die Buchhaltung, aber ich habe dabei auch viel gelernt.

«amPuls»: Wenn Sie CODOC mit einer Frucht vergleichen müssten, welche Frucht wäre es?

Urs Moser: Es wäre die Frucht einer hartnäckigen Pionierpflanze, die auf einem schwierigen Terrain keimen muss. Der Charakter einer Pionierpflanze beschreibt CODOC am besten: sich anpassen können, Geduld und Ausdauer bis zur Keimung haben.

Brecht Wasser: Ich vergleiche CODOC mit einer Weintraube, einer Sammelfrucht also. Sie besteht aus verschiedenen Einzelteilen, die zusammen ein Ganzes bilden. Aus diesem Ganzen können wiederum verschiedene Produkte entstehen: sofort essbare Früchte, die Trauben; solche, die erst etwas eindicken müssen, die Rosinen; und solche, die man lange reifen lassen muss, bevor sie wertvoll sind, der Wein.

Ruth Oester: Mir fallen Waldbeeren ein. CODOC kommt mir so vielseitig vor wie die unterschiedlichen Farben der Waldfrüchte.

Sarka Vadura: Das ist eine schwierige Frage. Am ehesten fällt mir die Aprikose ein, ihre Farbe, das Holz und der unauffällige Geschmack.



«amPuls»: Was prägt heute ihren Alltag?

Urs Moser: Mein Alltag wird heute von Pferden geprägt. Ich arbeite bei der «Stiftung für das Pferd» im Jura. Wir sind einerseits ein Pferdealtersheim und andererseits eine Begegnungsplattform von Mensch und Tier oder Natur im weitesten Sinn. Ich bin zuständig für die operative Leitung eines Betriebes mit 30 Personen. Personalführung und -betreuung, Finanzwesen, Publikumsempfang und -betreuung gehören zu meinen Hauptaufgaben.

Brecht Wasser: Nachhaltigkeit und Bewirtschaftung von Schutzwäldern sind heute mein wichtigstes Standbein. Neu bin ich am Entwickeln und Einführen von Methoden zur Wahrnehmung von Wald und Landschaft. Konkret habe ich zwei Ziele: Ich will die Verbundenheit zwischen Mensch und Natur unmittelbar erfahrbar machen. Gleichzeitig will ich die Bedeutung der Erholungswirkung in Wald und Landschaft auf eine vitalere Art erfahrbar machen. Dies geschieht nicht über irgendwelche Umfragen, sondern über das Gespür.

Ruth Oester: Ich arbeite im Sozialdienst Köniz als Team-

15 JAHRE CODOC: DER BUNTSPECHT WIRD ERWACHSEN

Die «amPuls»-Redaktion hat aus Anlass des Jubiläums, Verbände, Bildungszentren und weitere Partner von CODOC um einen «Geburtstagsbeitrag» gebeten. Sie bringen darin zum Ausdruck, wie sie CODOC wahrnehmen und was sie sich von CODOC wünschen. Wir veröffentlichen in dieser «amPuls»-Nummer den ersten Teil dieser Beiträge, die restlichen erscheinen in der nächsten Nummer.

Auf eine gute Zusammenarbeit

Die CODOC wurde aus dem Bedürfnis gegründet, im damals herrschenden Dschungel von forstlichen Bildungsangeboten einen Überblick zu verschaffen sowie eine Koordination der Angebote zu erreichen. Angesichts des nicht sehr ausgeprägten Koordinationswillens innerhalb der Branche ist zu vermuten, dass dieses Ziel noch nicht erreicht ist.

Sehr beliebt und von vielen Nutzern oft beansprucht ist der Medienservice der CODOC. Die Überarbeitung und die Produktion des Lehrmittels für Forstwirte sowie das überarbeitete Arbeitsbuch für die Lehrlinge sind aus unserer Sicht gelungene Werke. Dank den Anstrengungen der CODOC gelang es auch, die jeweiligen Sonderschauen im Rahmen der Forstmesse zu professionalisieren. Die Unterstützung von forstlichen Ausbildnern mit Dokumentationen, Videos, Dias usw. sowie die Herausgabe der Tipps für Lehrmeister sind ebenfalls erwähnenswert. Waldwirtschaft Schweiz hat die CODOC seit ihrer Gründung vor 15 Jahren bis heute begleitet. Der Verband der Waldbesitzer wünscht dem 15-jährigen Sprössling weiterhin ein gutes Gedeihen und zählt auch künftig auf eine gute Zusammenarbeit mit der CODOC.

Urs Amstutz, Direktor WWS



Urs Amstutz



Fredy Nipkow



Alan Kocher

Die CODOC feiert und hat Weitblick

Im Namen von SILVIVA gratuliere ich der CODOC. Für mich ist klar: Die CODOC ist als Dienstleisterin und Drehscheibe aus der forstlichen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Mir dient die breite Palette an Informationen zur forstlichen Bildung und zu den Forstberufen. Ich finde die Mediendatenbank und -ausleihe «unique». Sehr hilfreich ist für mich da die Website.

Weitere Highlights: die Initiative für die EFAK-Fortbildungskampagne, die verschiedenste Anbieter an einen Tisch brachte, ihre Angebote koordinierte und auch gemeinsame Veranstaltungen initiierte. Mit ihr konnte SILVIVA verschiedene waldpädagogische Weiterbildungsangebote platzieren. Ob so etwas nicht wieder notwendig wäre? Ganz wichtig finde ich die Organisation und die Finanzierung der Sonderschau an der Forstmesse in Luzern. Diese Plattform ist eine Chance für einen gemeinsamen Auftritt forstlicher Organisationen und hat eine wichtige Botschafterfunktion. Jedenfalls ermöglichte CODOC damit SILVIVA, den Besuchern die naturbezogene Umweltbildung anschaulich näher zu bringen.

Die CODOC braucht es auch zukünftig! Wenn man sieht, wie sich die Bildungsszene verändert und auf ihrem Buckel gespart wird, ist ein starkes Lobbying unerlässlich! Da hoffe ich, dass die CODOC noch mehr für die Bedeutung forstlicher Bildung bewirken kann, vor allem bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, die ich für die Zukunft der Waldwirtschaft als zentral ansehe.

Fredy Nipkow, Geschäftsleiter SILVIVA

Professioneller Auftritt und praktischer Nutzen

Zu Beginn der Neunzigerjahre war ich im Lenkungsrat der CODOC und konnte deren Entwicklung fast von Anfang an verfolgen. Das Koordinieren ist notwendig, aber nie einfach, und das Dokumentieren – heute sagt man Wissensmanagement dazu – führt oft ein Schattendasein im hektischen Alltagsbetrieb. Die neue CODOC stand also vor anspruchsvollen Herausforderungen. Schon damals hat mir aber das professionelle Vorgehen beim Aufbau imponiert.

Heute, nach 15 Jahren, ist die CODOC zu einem unverzichtbaren Faktor im forstlichen Bildungswesen geworden. Der Buntspecht ist erwachsen geworden und fördert tatkräftig die Zukunft der Forstausbildung. Hinter dem professionellen Auftritt steckt ein beachtlicher Output, und der praktische Nutzen der CODOC-Tätigkeit für forstliche Ausbildner und für alle Lernenden kann sich sehen lassen: ausgezeichnete Lehrmittel, an denen die Besten des Fachs gearbeitet haben, solide Berufsinformation, die Beantwortung von Anfragen und die Medienausleihe. Die CODOC ist Hilfe zur Selbsthilfe für Ausbildner und kümmert sich um die Qualitätssicherung in der Lehrlingsausbildung. Kurz: Sie sorgt für Impulse und ist stets am Puls.

Auch der Bekanntheitsgrad in der Branche ist gewachsen: Sogar der oberste Schirmherr des Schweizer Waldes, Bundesrat Moritz Leuenberger, hat die CODOC schon besucht. Die örtliche Integration in das Bildungszentrum Wald Lyss erwies sich als kluger Schritt, denn so sind die Wege zu Fachleuten des forstlichen Bildungswesens kurz. Das fördert den Austausch von Informationen und Ideen. So wird die CODOC – eingebettet im anregenden Umfeld forstlicher Aus- und Weiterbildung – immer wieder zum Dreh- und Angelpunkt für Praktiker und Ausbildner aus der ganzen Schweiz.

Vieles ist im Bildungswesen in Veränderung und die forstlichen Bildungsanbieter und Ausbildner schreiten weiter voran. Die CODOC ist dabei zum wichtigen Mitspieler bei der Qualitätsentwicklung in unserer Branche geworden. Ich bin überzeugt davon, dass sie in den nächsten Jahren noch mehr Aufgaben erhält. Alles Gute für die nächsten 10 Jahre, bis wir das Vierteljahrhundert feiern!

Alan Kocher, Direktor des Bildungszentrums Wald Lyss

Informationen im Dienste der Forstleute

Wer kennt sie nicht, die «Tipps für Lehrmeister», das Lehrmittel für die Forstwartausbildung oder die vielen Berufsinformationen zu der forstlichen Aus- und Weiterbildung? Doch wer verbindet all dies gleich mit CODOC, der Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen. Hand aufs Herz, wann haben Sie sich das letzte Mal über die Tätigkeiten der CODOC informiert?

Ich wünsche mir für die Zukunft der CODOC, dass ihre Informationen noch besser zu uns Forstleuten gelangen. Mit der Internetadresse www.codoc.ch ist das heute ja ganz einfach. Der Specht, das Logo von CODOC, kann uns dabei vielleicht eine Hilfe sein. Ich habe mir vorgenommen: Immer wenn ich ihn im Walde höre, informiere ich mich bei der CODOC über das Neuste. Nur so bleibt die CODOC weiterhin die Drehscheibe in der forstlichen Bildung.

Die CODOC wird in Zukunft einen noch grösseren Stellenwert bekommen. Die forstliche Informationsmenge wird von Tag zu Tag immer grösser, aber sie nützt uns nur etwas, wenn wir in der Menge das Gesuchte auch noch finden. All dies spricht für diese zentrale Dokumentationsstelle: Sie heisst CODOC!

Martin Imhof, Verband Schweizer Förster



Martin Imhof

FORTSETZUNG INTERVIEW VON SEITE 3

leiterin der Administration. Ausserdem bin ich EDV-Supporterin und für das Fallzahlencontrolling zuständig. Als Gegengewicht besitze ich mit meinem Partner eine Zigarrenfabrik in der Dominikanischen Republik. Wir produzieren dort unsere eigene Zigarrenlinie – La Fuente. Wir beliefern vor allem Privatkunden und exklusive Restaurants, aber keine Zigarrenläden.

Sarka Vadura: Heute arbeite ich in Biel beim Schweizerischen Drogistenverband als Chefassistentin. Ich bin dort für ähnliche Bereiche wie damals bei CODOC zuständig. Zuvor war ich noch bei einer Internetfirma tätig, was mir aber nicht so gut gefiel. Ich bevorzuge eine Arbeit, bei der ich für Menschen da sein kann.



KURZNACHRICHTEN

KURZNACHRICHTEN

Neues Reglement für Berufsprüfungen

Am 22.4.2004 hat das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) die neue Prüfungsordnung für die Berufsprüfungen Forstwartvorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkran-Einsatzleiter in Kraft gesetzt. Sie basiert auf dem neuen Berufsbildungsgesetz und ersetzt das bisherige Reglement vom 28. Sept. 2002. Die Prüfungsordnung kann auf Deutsch über das Internet (www.umwelt-schweiz.ch > Fachgebiete > Wald & Holz > Bildung) oder beim BUWAL, Eidg. Forstdirektion (otto.raemy@buwal.admin.ch) bezogen werden. Die italienische und französische Übersetzung wird ca. ab September vorliegen.

Prüfungskommissionen aufgelöst

Am 5. Juli wurden die Zentrale und die Regionalen Prüfungskommissionen aufgelöst. Sie waren bisher für die Berufsprüfungen Forstwartvorarbeiter und Forstmaschinenführer zuständig. Für die Aufgaben der bisherigen Prüfungskommissionen ist neu die Qualitätssicherungskommission des BEKOM Wald zuständig, welche von André Stettler präsiert wird. Kontakt: BEKOM Wald, Tel. 061 422 11 66, Mail: bekomwald@bluewin.ch.

BZW Lyss mit neuer Homepage

Das Bildungszentrum Wald in Lyss hat seine Homepage neu gestaltet. Sie ist zu finden unter: www.foersterschule.ch.

Berufsbildungsfonds

Anfang Jahr wurde im Rahmen von PROFOR das Projekt Berufsbildungsfonds gestartet. Es soll abklären, ob und wie ein Berufsbildungsfonds zur Finanzierung der forstlichen Bildung geschaffen werden kann. Es liegen bereits Ergebnisse über die Machbarkeit eines solchen Fonds vor. Der entsprechende Bericht wird auf Deutsch mit französischer und italienischer Zusammenfassung demnächst herausgegeben. Vorgeschlagen wird ein paritätischer Fonds mit je einem halben Lohnprozent. Es ist geplant, dass der Fonds am 1.1.2006 seine Arbeit aufnimmt und erste Gelder ab 1.1.2007 ausgeschüttet werden. Der Berufsbildungsfonds ist an der WWS-Konferenz der kantonalen Präsidenten auf breite Zustimmung gestossen.

Neue Forstwartvorarbeiter

Am 23. April 2004 haben in Maienfeld drei Absolventen die Berufsprüfung als Forstwartvorarbeiter bestanden:

- Robert Eggenberger, Filisur
- Flurin Nuotclà, Sent
- Andreas Mullis, Bassersdorf

«amPuls» gratuliert den frischgebackenen Forstwartvorarbeitern und wünscht ihnen viel Befriedigung im neuen Beruf.

>> Korrigenda: Zusammensetzung der WBK

In der letzten Ausgabe von «amPuls» wurde die Zusammensetzung der Eidg. Wählbarkeitskommission (WBK) veröffentlicht, welche im Frühjahr neu gewählt worden ist. Nicht aufgeführt war Urs Indergand, Abteilungsleiter, Amt für Wald und Landschaft, Kanton Obwalden. Die «amPuls»-Redaktion entschuldigt sich für dieses Versehen.



AUCH DIE GÄRTNER HABEN EINE ART CODOC: DAS BERUFSBILDUNGSSEKRETARIAT

CODOC übernimmt in der forstlichen Bildung wichtige Informations- und Koordinationsaufgaben. Die «amPuls»-Redaktion hat sich die Frage gestellt, wer diese Aufgaben in andern Branchen wahrnimmt. Wir haben uns deshalb bei den Gärtnern erkundigt und sprachen mit Erich Scheuermeyer, Zentralvorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Gärtnermeister (VSG) und Präsident der gärtnerischen Berufsbildungskommission.

Im Gegensatz zu unserer Branche sind bei den Gärtnern die Arbeitgeber für die Koordination, Information und Nachwuchsförderung zuständig. Für die Information und die Umsetzung der Berufsbildung ist in der deutschsprachigen Schweiz und im Tessin der Verband Schweizerischer Gärtnermeister (VSG) und in der französischsprachigen Schweiz die Association des Horticulteurs de la Suisse romande (AHSR) verantwortlich. Die Lehrabschlussprüfungen und die Einführungskurse in den Kantonen werden von den regionalen Gärtnermeisterverbänden durchgeführt. Auf nationaler Ebene gibt es überdies die Berufsbildungskommission, welche die gärtnerische Berufsbildung koordiniert.

Die Gärtnerbranche hat jedoch auch eine Institution, die mit der CODOC vergleichbar ist: das Berufsbildungssekretariat (BBS). Es ist in Oeschberg BE in unmittelbarer Nähe der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg domiziliert. Das BBS wird seit mehr als 25 Jahren von Bruno Ramseier geleitet, einem Gärtner, der in diese Aufgabe hineingewachsen ist. Neben dem vollamtlichen Leiter sind noch zwei Teilzeitsekretärinnen angestellt. Das BBS ist genau genommen eine Aussenstelle des VSG-Sekretariates in Zürich und bearbeitet für die deutsch- und italienischsprachige Schweiz alle Fragen der gärtnerischen Berufsbildung, führt Kurse für Lehrmeister, Berufs-

schullehrer und Prüfungsexperten durch und organisiert die Obergärtner- und Meisterprüfung. Das BBS vertreibt auch einen Lehrmeisterordner, der Reglemente, Modellelehrgänge und weitere wichtige Unterlagen für die Lehrmeister enthält. Ebenso sind beim Berufsbildungssekretariat Plakate für die Berufswerbung erhältlich und einzelne Lehrmittel, wie zum Beispiel eine Gärtner-Lern-CD.

Unterlagen für die Berufswerbung werden bei den Gärtnern zu einem grossen Teil zusammen mit dem Verband für Berufsberatung realisiert. Diese können beim Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) und beim BBS bezogen werden. Die Lehrmittel für die Lehrlinge werden vom BBS zusammen mit Fachlehrern erarbeitet und von der Landwirtschaftlichen Lehrmittelzentrale (LMZ) in Zollikofen herausgegeben und vertrieben.

Viel Arbeit für die Berufsbildung leistet auch Erich Scheuermeyer selbst. Er leitet hauptamtlich eine Produktionsgärtnerei im Kanton Aargau. Seine Tätigkeit für den VSG und die Berufsbildung hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. So wird auch bei den Gärtnern der Weiterbildungsbereich neu konzipiert und modularisiert. Es ist nach Angaben von Erich Scheuermeyer infolge der zunehmenden Arbeitsbelastung im Bildungsbereich immer schwieriger, diese Arbeit nebenamtlich zu leisten.

Der vorliegende Vergleich mit der Gärtnerbranche zeigt, dass Institutionen wie CODOC oder das Berufsbildungssekretariat bei den Gärtnern von grosser Bedeutung sind. Ihre Bedeutung nimmt mit dem neuen Berufsbildungsgesetz und den damit verbundenen Aufgaben sogar zu.

Informationen über den Ausbildungsbereich bei den Gärtnern und den aktuellen Stand der neuen modularen Weiterbildung sind auf Internet unter: www.gplus.ch zu finden.



Gefällt Ihnen unser Bulletin? Haben Sie Anregungen oder Informationen, die für die forstliche Bildung von Bedeutung sind? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen an: CODOC Redaktion «amPuls» Rolf Dürig Postfach 339, 3250 Lyss Tel. 032 386 12 45 Fax 032 386 12 46

Die nächste Nummer von «amPuls» erscheint im November 2004. Redaktionsschluss: 30. September 2004.

Impressum
Herausgeberin:
CODOC Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen
Hardernstrasse 20,
Postfach 339, CH-3250 Lyss
Tel. 032 386 12 45
Fax 032 386 12 46
admin@codoc.ch, www.codoc.ch



EFAK DISKUTIERT ZUKUNFT DER CODOC

Die Eidg. forstliche Ausbildungskommission (EFAK) hat sich an ihrer 45. Sitzung in Reigoldswil BL mit der Zukunft der CODOC befasst. Dass es die CODOC auch in Zukunft braucht, war unbestritten. Auch die vom BUWAL vorgeschlagene Neuorganisation wurde – soweit sie die CODOC betrifft – gutgeheissen.

Das BUWAL, Eidg. Forstdirektion, hat der EFAK ein neues Organigramm für die Koordination der forstlichen Bildung vorgelegt. Dieses sieht zwei wichtige Änderungen gegenüber heute vor:

1. Das BEKOM Wald, die Koordinationsstelle für die modulare Bildung, soll in die CODOC integriert werden. Dabei sollen die Fachkommission und die Qualitätssicherungskommission des BEKOM Wald weitergeführt werden. Sie werden die gleichen Aufgaben wie bisher wahrnehmen.
2. Der bisherige Lenkungsausschuss der CODOC soll aufgelöst werden. An seine Stelle soll für wichtige Fragen die EFAK treten. Dem Leiter der CODOC soll überdies ein kleiner Beirat zur Seite gestellt werden.

Die EFAK hat im Beisein von einigen CODOC-Mitarbeitern auch die Aufgaben der CODOC diskutiert. Diese gliedern sich grob in vier Bereiche:

1. Berufsinformation und Nachwuchsförderung
2. Bildungsinformation für die Branche
3. Lehrmittel
4. Koordination und Support

Sämtliche Bereiche wurden von der EFAK als wichtig erachtet. Allerdings ist klar, dass aufgrund der finanziellen Lage des Bundes möglicherweise Abstriche nötig sind.

Im Verlaufe der Diskussion gaben die EFAK-Mitglieder verschiedene Anregungen für die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der CODOC. So wurde angeregt, für die Berufswerbung die Zusammenarbeit mit den Berufsberatern zu verbessern. Ebenso war man der Meinung, dass die Berufswerbung innerhalb der Branche besser koordiniert werden könnte. Als gut und wichtig wurde die Information über die forstliche Bildung angesehen. Es wurde vorgeschlagen, die Informationsbemühungen mehr zu konzentrieren und zum Beispiel «Tipps für Lehrmeister» in «amPuls» zu integrieren.

Auch die Arbeit, welche CODOC im Bereich der Lehrmittel leistet, wurde als sehr wertvoll angesehen. Es brauche auf nationaler Ebene eine Institution wie CODOC, welche Lehrmittel entwickelt und vertreibt. Schliesslich wurde die Meinung vertreten, dass der Bereich Koordination und Support mit dem neuen Berufsbildungsgesetz an Bedeutung gewinnt. Dies wird auch durch die Eingliederung des BEKOM Wald in die CODOC unterstrichen. Es wurde vorgeschlagen, die Beratung und den Support von Gewerbeschulen zu verstärken. Die CODOC könnte überdies in Zukunft Aufgaben zur Förderung der berufsorientierten Weiterbildung übernehmen.

Die Diskussion in der EFAK war ein erster Schritt zur Überprüfung der Aufgaben der CODOC. Die Diskussion ist damit noch nicht abgeschlossen, und sie umfasst auch nicht allein inhaltliche Aspekte. Ebenso sehr muss die zukünftige finanzielle und institutionelle Absicherung der CODOC im Auge behalten werden.

Rolf Dürig, Informationsbeauftragter der EFAK



NACHRICHTEN VON CODOC

Bildungsforum Naturberufe

Im Rahmen dieses Forums treten die Waldberufe gemeinsam mit andern Naturberufen an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) auf. Diese findet vom 1. bis 5. September 04 in den Hallen der BEA in Bern statt. CODOC hat am Konzept mitgearbeitet und hat die Koordination zur Wald- und Holzwirtschaft garantiert.

Prämierung Arbeitsbücher

Es haben sich wiederum mehr als 30 Forstwartlehrlinge für den Wettbewerb angemeldet. CODOC wird zusammen mit einer Jury die Arbeitsbücher begutachten. Die besten werden vom 26. bis 30. August 2004 anlässlich der Ostschweizer Bildungsmesse (OBA) in St. Gallen ausgestellt.

Arbeitsbuch auf dem Internet

Die Ausgabe 2004 wird neu ohne CD-ROM geliefert. Die vorher auf dieser CD-ROM gespeicherten Dokumente sind nun ab der Website CODOC herunterladbar.

Personaldossier für den Lehrmeister

CODOC erarbeitet eine Unterlage, die es dem Lehrmeister erlaubt, alle Dokumente in Zusammenhang mit dem Lehrverhältnis geordnet aufzubewahren. Insbesondere gibt ihm ein Zeitplan die Gewissheit, nichts vergessen zu haben. Dieses Dokument wird in Ordnerform ab Herbst 2004 verfügbar sein.

Lehrmittel Forstwart

Die Arbeiten gehen langsam, aber zielstrebig voran. Ein grosser Bereich, nämlich die Neuauflage des Teils Gehölze, ist fast beendet. Dieser Teil wird auf der CD-ROM platziert und wird eine reiche Informationsquelle für Berufsleute und Laien sein.

Lehrstellensituation

CODOC hat bei den kantonalen Ausbildungsleitern eine Umfrage gemacht. Das Ergebnis sieht wie folgt aus: Sowohl im Sommer 2003 wie auch im Sommer 2004 hat eine nicht zu unterschätzende Anzahl Kandidaten keine geeignete Lehrstelle in der Waldwirtschaft gefunden. Obwohl die Zahlen auf Schätzungen beruhen, ist doch klar ersichtlich, dass die verfügbaren Lehrstellen nicht alle Anwärter aufnehmen können. Freie Lehrstellen sind auch auf der Lehrstellenbörse der Berufsberatung rar. www.berufsberatung.ch.

Urlaub von Otto Raemy

Von September bis Ende Dezember 2004 nimmt Otto Raemy Urlaub. Die CODOC wird in dieser Zeit stellvertretend von Rolf Dürig geleitet.

Bestellungen für Dokumente und Medien richten Sie an:
Schriftlich: CODOC,
Postfach 339, 3250 Lyss
Per Mail : admin@codoc.ch
Per Tel: 032 386 12 45 oder
Per Fax: 032 386 12 46



P.P.

3072 Ostermundigen 1

Sind Sie umgezogen oder ist Ihre Adresse falsch geschrieben? Bitte teilen Sie uns
Adressänderungen oder Korrekturen umgehend mit.

(CODOC: Tel. 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46, admin@codoc.ch)

Auch Neuabonnenten sind willkommen. «amPuls» – das Fachorgan
für die forstliche Berufsbildung – erscheint dreimal jährlich und wird allen
Interessierten gratis zugestellt.

UMFRAGE:

NACHWUCHSFÖRDERUNG UND ERHALTUNG VON LEHRSTELLEN

**Wir wissen es, die wirtschaftliche Lage unserer
Branche ist nicht rosig. Das könnte in Zukunft
auch zu sinkenden Lehrlingszahlen führen. Was
kann und muss aus Ihrer Sicht getan werden,
um den beruflichen Nachwuchs zu fördern und
Lehrstellen zu erhalten?**

Die besten Antworten werden in der nächsten Ausgabe
von «amPuls» veröffentlicht.

Überdies verlosen wir unter den Einsendungen drei
Reisegutscheine im Wert von Fr. 100.–. Machen Sie mit,
schicken Sie Ihre Antwort mit Angabe Ihrer
Adresse und Ihrer beruflichen Funktion bis spätestens
15. September an:

CODOC, Postfach 339, 3250 Lyss, admin@codoc.ch
(Stichwort: Nachwuchsförderung).

Was ist für Sie ein guter Forstwartlehrling?

Auf unsere Umfrage in der letzten Ausgabe von «amPuls»
sind zahlreiche Antworten eingegangen. Die «amPuls»-Re-
daktion veröffentlicht nachfolgend drei davon:

« Ein guter Forstwartlehrling ist für mich jener,
der gemäss seinem Potenzial versucht, kritisch
zwischen dem Wünschbaren und dem Machbaren
zu unterscheiden und als Konsequenz daraus
dann auch gewillt ist, das Notwendige zu tun. »

M. Tschopp, Altdorf, Förster,
Lehrmeister und Ausbildungsleiter

« Für einen guten Forstwartlehrling sind die
Prüfungen so leicht, wie das Kaffeetrinken am
Morgen. »

Jonathan Scaletti, Chiasso, Lehrling

« Ein guter Lehrling muss seine Arbeit lieben.
Er sollte gut lernen können, und er muss auch
in der Lage sein, einige 'Ungerechtigkeiten'
über sich ergehen zu lassen, denn alle müssen
unten anfangen. Dies alles natürlich ohne dass er
auf die eigenen Rechte verzichtet. Der Lehrling
soll nicht Geld einbringen, sondern lernen!!! »

Pierluigi Alberio, Viganello, Lehrling

Unter den Einsendungen wurden drei Reisegutscheine
verlost. Sie gingen an:

- **Paolo Selvini**, Via Laghetto, 6747 Chironico
- **Luca Fonseco Ribeiro**, Via San Gottardo, 6780 Airolo
- **Armando Lanzetti Rüegg**, 6713 Malvaglia

amPuls
CODOC 
Bulletin für die forstliche Bildung